einfach SEHEN

WIR KÜMMERN UNS UM DIE DETAILS

RIMLF
SPECTACLES

finest natural eyewear . handcrafted in tirol . austria

augenoptik • trachsel

zentrum für gutes aus • sehen

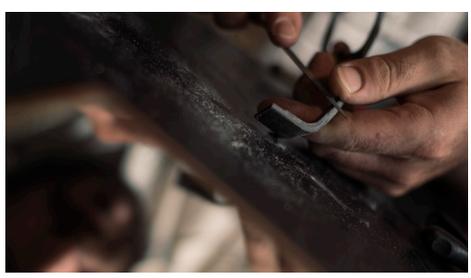
Augenoptik Trachsel / Markthof / 5415 Nussbaumen / www.augenoptik-trachsel.ch

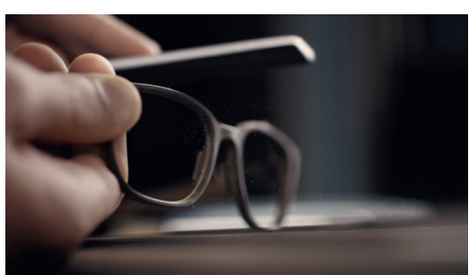
ROLF
SPECTACLES

finest natural eyewear
handcrafted in austria

ÜBER ROLF SPECTACLES

ROLF Spectacles ist ein Tiroler Familienunternehmen, das in hausinterner Produktion feinste Brillen aus natürlichen Materialien herstellt. Das Unternehmen wurde 2009 von Roland und Marija gemeinsam mit den beiden Geschwistern Martin und Christian gegründet.





DESIGN AWARD 2015

DESIGN

reddot award 2014 winner

INNOVATION

DESIGN+ TECHNOLOGY AWARD MATERIALICA 2013

MATERIAL

Silmo d'or 2010

TECHNIK

EINE FREUDE ZU TRAGEN

ROLF Brillenfassungen bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen und natürlichen Materialien. Bis zu 82 Arbeitsschritte, Konzentration, Genauigkeit und handwerkliches Geschick sind von Nöten für die Herstellung einer ROLF Brillenfassung.

NATÜRLICH

Geschätzte Kundinnen und Kunden!

In unserem Ladengeschäft verspüre ich eine verstärkte Nachfrage nach Brillen, die aus natürlichen Materialien gefertigt werden. Im Vordergrund stehen dabei Holz, Naturhorn oder Baumwoll-Acetat. Weshalb? Sind es die Attribute wie Leichtigkeit, Tragekomfort oder Hautfreundlichkeit? Sicher auch..
Da spüre ich aus den Gesprächen mit den Kunden noch zwei weitere Bedürfnisse. Einerseits das Bedürfnis nach Natürlichkeit, nach natürlichen Ausgangsstoffen mit entsprechender Ausstrahlung sowie das Bewusstsein, dass diese Materialien im Einklang mit der Natur gewonnen und produziert wurden.
Anderseits spüre ich aber deutlich das Bedürfnis nach neuem, wahrem Luxus. Luxus im Sinne von echten Materialien, regionaler, fairer Produktion und Nachhaltigkeit.
Luxus nicht im Sinne von irgendwelchen inhaltslosen Marken und Labeln, die im Marketing wohl viel versprechen, sich bei näherer Betrachtung aber nicht mehr als schales Ennui enthüllen.
Es ist das Bedürfnis nach einem Produkt, zu dem ich als Konsument einen Bezug habe und seine Geschichte kenne. Seine wahre Geschichte eben.

Wir führen diese Produkte mit Begeisterung!

Martin Trachsel, eidg. dipl. Augenoptiker SBAO

IMPRESSUM
einfach SEHEN - Wir kümmern uns um die Details
HERAUSGEBER Augenoptik Trachsel, Nussbaumen / www.augenoptik-trachsel.ch
REDAKTION UND GESTALTUNG Wessinger und Peng GmbH, Zürich / www.wessingerundpeng.com
DRUCK Ziegler Druck, Winterthur / www.zieglerdruck.ch

EIN MATERIAL DER EXTRAKLASSE

Wer bei Hornbrillen an hässliche, klobige Riesengestelle denkt, hat einiges verpasst. Denn in den vergangenen Jahren machte das Naturmaterial mit modisch-feinen Silhouetten, Farben und edlen Qualitäten wieder von sich reden. Médard Bucher von medart erzählt uns im Interview mehr über die Vorzüge und Verarbeitungstechniken seiner Hornbrillen.

Gerade in Zeiten, in denen die Zeichen auf Nachhaltigkeit stehen, stellt Horn für viele eine willkommene Alternative zu jenen Kunststoffen dar, von denen die klassischen Hornprodukte einst vom Markt verdrängt wurden. Kein Wunder, denn bis zur industriellen Herstellung künstlicher Werkstoffe am Anfang des 20. Jahrhunderts nahm Horn in vielen Lebensbereichen Jahrtausende lang die Rolle des Multitalents ein und diente als Rohstoff für die Verarbeitung von diversen Haushaltsgegenständen, Schmuckstücken und Accessoires. Horn ist schwerer als Holz, leichter als Knochen, verfügt über eine hohe Elastizität, ist äusserst stabil und lässt sich zu fast jeder erdenklichen Form verbiegen – viel mehr kann man von einem Material nicht verlangen. Zudem bietet Horn gerade bei der Verarbeitung zu Schmuck und Brillen all jenen einen besonderen Vorteil, die allergisch auf Kunststoffe oder Metalle reagieren: Es besteht zu 100 Prozent aus Keratin, jenem körpereigenen Stoff, aus welchem auch unsere Haare und Fingernägel bestehen.

Welche Auswahl- und Verarbeitungstechniken sich beim Hornatelier medart in den vergangenen Jahren durchgesetzt haben und mit welchen Trends wir in der kommenden Saison rechnen können, verrät uns medart-Chef Médard Bucher im Interview.

Bilder: Wessinger und Peng (3)

Herr Bucher, die Hornbrille galt lange Zeit als modisches No-Go. Wieso eigentlich?
Dieses Image stammt wohl aus Grossvaters Zeiten, als Hornbrillen noch dicke, klobige Gestelle waren. Heutzutage werden Hornbrillen viel dünner und vor allem modischer verarbeitet.
Wie entsteht eine solche Hornbrille?
Da jedes Horn anders ist, ist eine Serienherstellung wie bei Kunststoff- und Metallbrillen bei uns nicht möglich. Die möglichst dicken Hornplatten treffen bei uns ein, werden dann nach Farbe, Dicke und Regelmässigkeit sortiert und nachgeschliffen. Dicke, gleichmässige Platten verwenden wir für Mittelteile, dünnere Platten für Duplex-Modelle oder Bügel. Danach wird das Material in Handarbeit zu Fassungen verarbeitet. Täglich werden bei uns zwischen vier und sechs Brillen produziert.

Und woher stammt das Material für Ihre Brillen?
Wir verwenden meist das Horn von indischen Wasserbüffeln, manchmal auch von thailändischen und vietnamesischen Rindern. Da unsere Brillen aus einem Stück gearbeitet werden, benötigen wir mindestens sieben Millimeter dicke Platten.
Horn ist ein tierisches Produkt, somit spielt auch die artgerechte Haltung dieser Tiere eine grosse Rolle, oder?
Zu 100 Prozent kontrollieren lässt sich die Herkunft unseres Grundmaterials leider nicht. Aber da Horn ein reines Nebenprodukt ist, wird es nicht gezüchtet. Bei den Tieren handelt es sich darum meist um Nutztiere, die draussen auf dem Feld und nicht in einem Stall zusammengepfercht lebten. Ausserdem gilt bei uns die Devise ‹je älter desto besser›, denn am grössten und am einfachsten zu verarbeiten sind Hörner von älteren Tieren.

Was für Formen und Farben liegen diese Saison besonders im Trend?
Ganz natürliche Farben sind nach wie vor sehr gefragt, vor allem dunklere Töne. Allerdings bemerken wir auch einen leichten Trend hin zu etwas intensiveren Farben und Mustern. Dazu werden bei der Herstellung bunte Seideneinlagen zwischen durchsichtige, dünne Hornschichten eingearbeitet.
Sind auch Einzelanfertigungen möglich?
Ja, das ist möglich. Wir sind auch in der Lage, ein Modell nach Skizze anzufertigen oder auf individuelle Farbwünsche einzugehen.
In welchem preislichen Rahmen bewegen sich die Modelle von medart?
‹Normale› Fassungen gibt's ab etwa 1000 Franken, spezielle und individuelle Modelle werden von Hand an der Steinscheibe geschliffen, daher ist der Aufwand grösser und der Preis höher. Der Durchschnittspreis liegt bei etwa 1600 Franken.
Welche Vorzüge bietet eine Hornbrille gegenüber einer Fassung aus Metall oder Kunststoff?
Hornbrillen sind absolut allergiefrei und unbehandelt. Zudem sind sie robust und leicht zu tragen – und jede Brille ist ein absolutes Unikat!

medart – Hornbrillen made in Switzerland

medart steht seit 24 Jahren für Qualitäts-Hornbrillen made in Switzerland. Médard Bucher und sein Team stellen die Fassungen in ihrem Hornatelier in Hendschiken im Kanton Aargau von Hand und ausschliesslich für den Schweizer Markt her. Weitere Informationen zu aktuellen Modellen und zur Produktion finden Sie unter **www.hornatelier.ch.**

OPTIK
ON THE ROAD

Beim Autofahren arbeitet nicht nur der Motor, sondern auch unser Sehorgan auf Hochtouren. Wir haben uns für Sie auf einen kleinen Roadtrip von Zürich nach Lugano begeben und Tipps zu schwierigen Sehsituationen gesammelt.

Bilder: fotolia / trendobjects

12 Uhr, Abfahrt in Zürich
Es ist neblig, der Himmel bewölkt – typisches ‹Züri-Wetter›. Gut, dass wir gen Süden reisen …
Denn für den Fahrer kann schlechtes oder wechselhaftes Wetter zur Belastung werden. Die Sichtverhältnisse sind eingeschränkt und erfordern Konzentration und Anstrengung. Unser Tipp: Mit einer als verkehrstauglich zugelassenen Kontrastbrille erkennen Sie unter schlechten Bedingungen wie Schneetreiben oder tiefstehender Sonne deutlich mehr. Viele Modelle können ganz einfach über der Korrekturbrille getragen werden.

13:30 Uhr, Altdorf
Regen setzt ein. Die Lichtreflexionen auf der nassen Fahrbahn irritieren den Fahrer.
Das Licht wird durch den Regen gestreut und verursacht unangenehme Blendungen. Selbst bei optimaler Sehkraft sind solche Reflexionen ein Risiko. Um ihnen entgegenzuwirken, eignen sich polarisierende Brillengläser: Sie filtern das Licht und reduzieren die gefährlichen Blendreize. Dadurch lassen sich potenzielle Gefahren besser und vor allem früher erkennen.

!

HALLO WACH!

Gönnen Sie Ihren Augen von Zeit zu Zeit eine kurze Pause:

1. Fahren Sie dazu auf einen Parkplatz, setzen Sie sich entspannt und aufrecht hin.
2. Reiben Sie Ihre Handflächen, bis sie warm sind. Stützen Sie Ihre Ellenbogen auf das Steuerrad und legen Sie Ihren Kopf so in die Hände, dass die Wangenknochen bequem auf den Handballen aufliegen.
3. Konzentrieren Sie sich ein paar Minuten auf Ihre Atmung.
4. Richten Sie sich wieder auf und bleiben Sie noch einige Sekunden mit geschlossenen Augen sitzen.
5. Verlassen Sie den Wagen und strecken Sie sich ausgiebig.
6. Auch eine kreisende Schläfenmassage oder langsames Augenkreisen wirken entspannend und beleben Augen und Geist. Weiter geht's!

14 Uhr, Göschenen
Ab in die Röhre: Vor uns liegt der fast 17 Kilometer lange Gotthardtunnel.
Wer bereits auf der Alpennordseite etwas Licht getankt hat, sollte nicht vergessen, rechtzeitig seine Sonnenbrille abzusetzen. Das ist gesetzlich vorgeschrieben und vermeidet zu starkes Abdunkeln bei der Einfahrt in den Tunnel.

14:30 Uhr, Airolo
Endlich meldet sich die Sonne zurück. Der Fahrer findet das allerdings weniger angenehm und setzt darum seine Sonnenbrille wieder auf.
Sonnenbrillen sollten möglichst dicht an Stirn und Nase anliegen, damit die weit offenen Pupillen hinter dem dunklen Brillenglas kein Streulicht abbekommen. Wer denkt, dass in dieser Situation phototrope (selbsttönende) Brillengläser aufgrund wechselnder Lichtverhältnisse die perfekte Wahl seien, hat nur bedingt recht. Denn ein Grossteil der UV-Strahlung, die bei selbsttönenden Brillen das Abdunkeln aktiviert, wird von der Windschutzscheibe des Autos abgefangen. So verdunkeln sich die Gläser weniger stark als ausserhalb des Autos. Daher ist es empfehlenswert, beim Autofahren immer eine ‹normale› Sonnenbrille parat zu haben. Eine grosse Auswahl modischer Fassungen mit individuell angepasster Korrektur finden Sie bei uns im Geschäft.

15 Uhr, kurz vor Lugano
Müdigkeit macht sich breit. Die gereizten, trockenen Augen verlangen nach einem Mittagsschlaf – oder einem doppelten Espresso.
Trockene Luft, Müdigkeit oder Allergien können die Augen stark reizen, was die Fahrtauglichkeit erheblich verringert. Hier wirkt eine kurze Pause inklusive Power-Nap Wunder. Auch Augentropfen und ein paar Entspannungsübungen (siehe Infobox vorherige Seite) helfen gegen trockene, tränende Augen.

RÜCKFAHRT:

20 Uhr, vorbei an Airolo
Und plötzlich wird es dunkel: In der Dämmerung verändern sich die Sichtverhältnisse drastisch. Unser Fahrer kneift die Augen angestrengt zusammen.

Bild: fotolia / Jürgen Fälchle

Auf der Netzhaut des Auges werden anstelle der Zäpfchen zunehmend die lichtempfindlicheren, aber nicht farbsichtigen Stäbchen aktiv. So sehen wir etwa bei Mondlicht lediglich in Graustufen. Eine leichte Kurzsichtigkeit, die im Alltag problemlos kompensiert wird und keine Sehhilfe erfordert, kann sich nun störend bemerkbar machen. Hier hilft nur eine optimal angepasste Sehhilfe in Form von Brille oder Kontaktlinsen.

22 Uhr, Zug

In der dunklen Nacht nimmt der Fahrer entgegenkommende Fahrzeuge nur noch als blitzende Scheinwerfer wahr.

Scheinwerfer mit Abblendlicht sollten eigentlich nicht störend wirken. Bei erhöhter Blendempfindlichkeit werden einzelne Lichter jedoch zusehends als grell empfunden, was das Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen deutlich beeinträchtigt. Wichtig: Bei erhöhter Empfindlichkeit keine getönten Brillengläser tragen, denn die schützen kaum und schlucken zu viel Licht. Wer feststellt, dass Lichter regelmässig zu grell erscheinen oder die Augen bei hellem Licht schmerzen, sollte sich einem Augencheck unterziehen, denn erhöhte Blendempfindlichkeit kann ein Symptom für verschiedene Augenprobleme sein. Je früher diese erkannt werden, desto einfacher und erfolgversprechender sind die Möglichkeiten der Behandlungen. Daher raten wir all unseren Kunden zu regelmässigen Vorsorgeuntersuchungen bei uns im Geschäft.

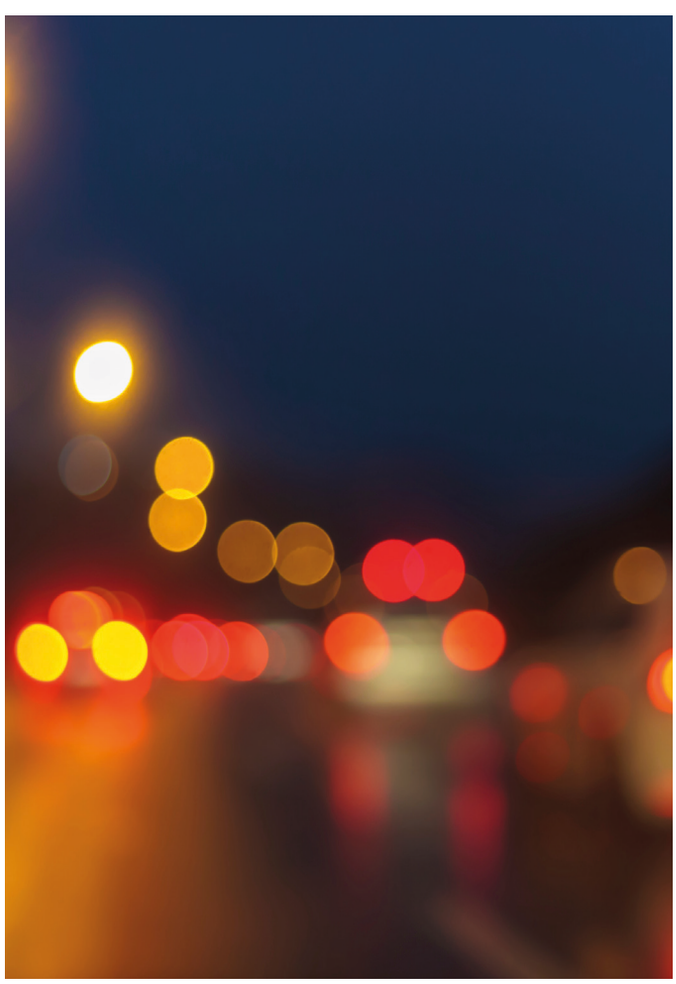


Bild: iStock / Ihsan Eroğlu

!

ACHTEN SIE AUSSERDEM AUF …

… Ihre Brillenfassung

Die Fassung und Bügel Ihrer Brille sollten Ihnen ein optimales Blickfeld bieten. Um das Geschehen in Rück- und Seitenspiegel mit kleinen Kopfbewegungen überblicken zu können, sollten Sie ausserdem nicht auf zu kleine Brillengläser setzen. Lassen Sie Ihre Brille unbedingt individuell anpassen – das vermeidet allfällige Kopf- oder Augenschmerzen und garantiert optimalen Sitz.

… Tönung und Verlaufsfarben

Braune und graue Tönungen helfen, Lichtsignale oder Bremslichter schneller zu erkennen. Getönte Brillengläser mit Verlaufsfarben ermöglichen einen besseren Blick auf das Armaturenbrett, da sie zum unteren Rand hin heller werden.

… regelmässige Sehtests

Dass sich unsere Sehkraft selbst innerhalb eines Jahres entscheidend verschlechtern kann, vergessen viele Brillenträger. Eine gewissenhafte Prüfung der Sehfähigkeit gewährleisten nur regelmässige Tests bei uns im Geschäft.

BILDSCHIRM-SCHONER

Das Licht von LED-Bildschirmen kann unsere Augen intensiv belasten. Eine Beeinträchtigung, die mit entsprechenden Brillengläsern ganz einfach reduziert werden kann.

Bilder: optiswiss (3)

Praktisch jeder moderne Mensch verbringt viel Zeit vor Geräten mit digitalen Bildschirmen – sei es beim Lernen, Arbeiten oder zur Unterhaltung. Die unangenehmen Folgen sind trockene Augen, Müdigkeit und Kopfschmerzen. All diese Beschwerden können die zu starke Belastung durch unnatürliches blaues Licht zur Ursache haben.

Hochenergetisches blaues Licht ist ein natürliches Phänomen und Bestandteil des Sonnenlichts. Von LED-Leuchtmitteln, und somit auch von digitalen Bildschirmen, wird aber ‹unnatürliches› blaues Licht abgegeben, das unsere Augen belastet. Studien haben gezeigt, dass der häufige Kontakt mit LEDs die Sehschärfe mindern und die Netzhaut schädigen kann. Eine längere Belastung durch Blaulichtstrahlen erhöht das Risiko einer Makuladegeneration.

DER LICHTBLICK

Was also tun, wenn man täglich mehrere Stunden am Computer arbeitet und abends dennoch ohne Beschwerden auf dem Tablet surfen möchte? Dank moderner Technologie ist es möglich, das unnatürliche blaue Licht zu filtern und das Auge im Alltag zu entlasten. Speziell zu diesem Zweck entwickelte Brillengläser reflektieren die harten, kurzwelligen Lichtwellen auf der Vorderfläche des Glases und verhindern so, dass diese durch das Brillenglas in die Augen eintreten können.

Eine Beschichtung zwischen der hydrophoben Schutzschicht und der Hartschicht reduziert das Blaulicht, welches auf das Auge trifft. Solche Brillengläser schützen ausserdem zuverlässig vor UV-Licht und sind entspiegelt. Damit entsprechen sie den Anforderungen unseres modernen Lifestyles optimal: Die Augen sind entspannter, der Kontrast wird besser – und unsere Augen sind bestens gewappnet für den digitalen Alltag.

!

SCREEN-FACTS

- 60 bis 80 Mal am Tag schauen Smartphonebesitzer im Schnitt auf ihr Handy.
- Laut einer amerikanischen Studie verbringen über die Hälfte der Befragten länger als fünf Stunden vor einem Bildschirm.
- Schon zwei Stunden vor einem Monitor belasten die Augen.
- In einem Haushalt mit vier Personen befinden sich bis zu 15 LED-Bildschirme.
- Das Blaulicht von Bildschirmen kann auch die Ursache von Schlafstörungen sein.

BLICKDICHT

Beschlagene Gläser müssen nicht sein. Wir haben ein paar nützliche Tipps und Tricks gegen den trüben ‹Brillennebel› auf Lager.

Brillenträger kennen das Problem nur zu gut: Kaum tritt man vom Kalten ins Warme oder geniesst in winterlicher Umgebung ein warmes Getränk, beschlagen die Brillengläser und die Welt scheint in einer undurchsichtigen Nebelsuppe zu versinken.
Der Effekt entsteht überall dort, wo grosse Temperaturunterschiede bestehen. Wenn man von der kalt-trockenen Winterluft in einen geheizten Raum tritt, kondensiert an der Glasoberfläche die feucht-warme Raumluft und hinterlässt dabei einen milchigen Nebel aus Wasserdampf.
Umgehen lässt sich dieses Problem, indem man die Wassertröpfchen ihrer Oberflächenspannung beraubt und ihnen so die Möglichkeit nimmt, sich an der Glasoberfläche festzusetzen. Wer seine Brillengläser beispielsweise hin und wieder mit einem Antibeschlag-Mittel poliert oder die Gläser von Beginn an mit einer entsprechenden Beschichtung versieht, beugt damit beschlagenen Brillengläsern vor.

EINE SCHICHT FÜR OPTIMALE SICHT
Besonders bei Sportbrillen ist eine solche Beschichtung unverzichtbar. Denn bei sportlichen Betätigungen ist der Effekt nicht nur stärker, sondern hat mitunter auch gefährliche Folgen: Gerade bei Wintersportlern oder Radfahrern wirkt sich die schlechte Sicht unmittelbar auf die eigene Sicherheit aus. Deshalb gehört eine Sport- oder Skibrille mit Antibeschlag-Beschichtung zur Grundausrüstung eines jeden Sportfans. Auch bei Berufen, in denen die freie, genaue Sicht eine entscheidende Rolle spielt, garantieren Gläser mit Antibeschlag-Beschichtung den optimalen Durchblick in jeder Situation.
Allen, die keine solche Beschichtung haben, bleibt nichts anderes übrig, als ihre Brille weiterhin etwas öfter trocken zu reiben. Und zwar nicht mit Pullover, Hemd oder Handtuch, sondern mit einem Mikrofasertuch. Letzteres gibt's darum zu jedem Brillenkauf in unserem Geschäft gratis dazu.

!

UN(BE)SCHLAGBAR

Sind auch Sie in Ihrem Alltag auf klare Sicht ohne graue Überraschungen angewiesen? Informieren Sie sich bei uns im Geschäft über die Möglichkeiten einer Beschichtung für Ihre Sonnen- oder Korrekturbrille.

Bild (l): fotolia / ifalika | Bild (r): fotolia / dubova